

541/41

228

1 . B e r i c h t

über den Stand der Arbeiten zur Angabe der

Chronica Austriae des Thomas

EBENDORFER

erstattet

am 1. September 1941.

Dienstliche Obliegenheiten gestatteten mir erst um Mitte Juni d. J., erste Einsicht in die 4 Wiener Handschriften zu nehmen u. zw. codices der Nationalbibliothek nn. 7583 (A), 7660 (B), 7671 (C) und 8235 (D); die beiden erstgenannten, A und B, konnte ich dank der Güte des Herrn Generaldirektors Dr. Paul Heigl im Kunsthistorischen Museum benützen und in den Stunden nach Dienst kopieren. Am 18. Juni wurde die Abschrift begonnen, am 23. August war sie - nahe an 1000 Seiten stark - vollendet.

Daß mein vom Herrn Präsidenten des Reichsinstitutes usw. gebilligter Vorschlag, den Grundtext nach A anzulegen, richtig war, erwies sich sehr bald durch den hier nur andeutbaren Nachweis, daß A ohne Zweifel nach einem Autograph Thomas Ebendorfers kopiert worden ist. Übereinstimmungen eigentümlichster Art mit gesicherten eigenhändigen Niederschriften Ebendorfers in Orthographie und Ausstattung, wie sie in solcher Anzahl nicht mehr zufällig sein können, legen dies unbedingt nahe. Damit gewinnt das textliche Ansehen dieser ältesten Handschrift bedeutend.

Ihre nähere Untersuchung hat überhaupt zu bemerkenswerten Ergebnissen geführt. Eine Schlußnotiz von fremder Hand besagt, daß die Abschrift am Neujahrstage 1510 vollendet war. Nun ist glücklicherweise der originale Ledereinband, eine gefällige deutsche Arbeit mit hübschen Blinddruckornamenten, wohl erhalten und weist die Jahreszahl 1522 auf;

266
er 1943.er
it-
nik